

old.
 eier
 Konzert
 des Inf-
 chenburger)
 bende 7 Uhr
 Beteiligung
 Auf.
 Diegeny
 pfheim
 lag
 wahl.
 ikant
 ann
 ner
 anwalt.
 ähler.
 atswahl.
 rikat
 ziegeleibes.
 hieder.
 ähler.
 ag.
 aph
 reister.
 ürger.
 a des Landes-
 Stadt Nagold:
 ann Ludwig, Sohn des
 r. F. Plar, den 22. Dez.
 im Gutkunst, Sohn des
 n R. Müller, den 24. Dez.
 n Karl, S. d. Chr. Fr.
 den 24. Dez., 1 Jahr

81. Jahrgang.
 Erscheint täglich
 mit Ausnahme der
 Sonn- und Festtage.
 Preis vierteljährlich
 hier 1 M., mit Nach-
 lohn 1.30 M., im Bezugs-
 und 10 km-Bezugs-
 1.50 M., im Bezugs-
 Württemberg 1.55 M.
 Monatsabonnement
 nach Verhältnis.

Der Gefellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Anlage 2600.
 Anzeigen-Beilage
 f. d. Spalt. Zeile aus;
 gewöhnl. Schrift ober
 deren Raum bei 1mal.
 Strichung 10 s.
 bei mehrmaliger
 entsprechend Redukt.
 Mit dem
 Gläuberkalender
 und
 Schwab. Kochbuch.

Verantwortl. Hr. 29.

Verantwortl. Hr. 29.

№ 304

Nagold, Samstag den 28. Dezember

1907

Amtliches.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle.
Wettbewerb für Malermeister.

Von den Erfahrungen beim Ergebnis des letzten Wettbewerbs für Bauhandwerker ausgehend, wonach das Dekorationsmalergewerbe im Lande neuer Anregungen und Impulse dringend bedarf, haben wir im Februar 1907 die auf dem Gebiete der Dekorationsmalerei tätigen Handwerksmeister eingeladen, sich an einem besonderen Wettbewerb zu beteiligen. Eingetretener Hindernisse halber mußte er damals verschoben werden. Jetzt soll er unabhängig von dem ausgeschriebenen allgemeinen Wettbewerbe für Bauhandwerker, an dem sich die Teilnehmer an dem besonderen Wettbewerb jedoch gleichfalls beteiligen können, stattfinden. Wir laden die beteiligten Handwerksmeister wiederholt zu reger Teilnahme an dem Wettbewerb ein. Es ist dabei beabsichtigt, nach Beendigung der Ausstellung der eingelassenen Arbeiten im Landesgewerbemuseum mit den vom Preisgericht ausgewählten Entwürfen eine Wanderausstellung in einer Reihe von Orten zu veranstalten, um auf diese Weise den Malermeistern im Lande Anregung zu neuem Schaffen zu geben und ihnen sowohl als auch den Bauherren und Bauherren Gelegenheit zu bieten, neue, muster-gültige, dem zeitlichen Geschmack entsprechende Dekorationsmalereien kennen zu lernen.

Aufgabe:

Für das im Gewerbeblatt aus Württemberg im Grundriß schematisch dargestellte bürgerliche Einfamilienhaus sollen Entwürfe für die farbige Behandlung der einzelnen Räume gemacht werden. Den Bewerbern ist es überlassen, entweder alle Räume, mindestens aber Treppenhaus oder Vorplatz je samt 2 Zimmern auszugestalten. Die Behandlung soll einfach, geblendet und dem Geschmack der Neuzeit entsprechend gehalten sein.

Verlangt wird eine farbige Uebersichtsskizze im Maßstab 1:10, sowie je ein Detail für jeden der in den Entwürfen einbezogenen Räume in natürlicher Größe und derart ausgeführt, daß daraus die Zeichnung des ornamentalen Schmucks, die Farbengebung und Behandlungsart deutlich zu ersehen ist.

Für die besten Arbeiten werden Ehrenurkunden ausgestellt. Die Verfasser dieser Arbeiten, sowie derjenigen, die vom Preisgericht auch noch als würdig für die Wanderausstellung bezeichnet werden, verpflichten sich, ihre Entwürfe über die Dauer dieser Ausstellung zur Verfügung zu stellen. Die Entwürfe verbleiben im Besitz der Verfasser.

Die Arbeiten sind bis 1. Febr. 1908 an die Beratungsstelle für das Baugewerbe im Landesgewerbemuseum in Stuttgart einzusenden. Sämtliche Blätter einer Arbeit sind mit einem Kennwort oder Kennzeichen zu versehen. In einem verschlossenen Briefumschlag, der dasselbe Kennwort oder Kennzeichen tragen muß, ist der Name und die genaue Adresse des Verfassers anzugeben. Dieser Umschlag wird erst nach Beendigung der Tätigkeit des Preisgerichts geöffnet. Das Preisgericht besteht aus den Herren:

1. Architekt P. Schöhl, Vorstand der Beratungsstelle für das Baugewerbe, Direktor der K. Baugewerkschule in Stuttgart,
2. Direktor Kollb, Vorstand der K. Kunstgewerbeschule daselbst,
3. Paul Kaufstein, Lehrer an der K. Lehr- und Versuchswerkstätte daselbst.

Die Zeit der Ausstellung der Entwürfe im Landesgewerbemuseum wird seinerzeit bekannt gemacht werden.
 Stuttgart, den 13. Dezember 1907.
 Rothschaf.

Bekanntmachung

der Verwaltungskommission der König-Karl-Jubiläums-Stiftung, betr. die Bewerbung um Zuwendungen aus dieser Stiftung.

Aus den verfügbaren Mitteln der König-Karl-Jubiläumsstiftung können auf den 25. Juni 1908 gemäß § 1 Ziff. 1 b und c, 2, 3, 5 und 6 des Stiftungstatuts Zuwendungen der nachbezeichneten Art gewährt werden:

1. Beiträge zur gemeinschaftlichen Beschaffung landwirtschaftlicher Maschinen;
2. Zuwendungen an besonders beladene Ortsviehversicherungsvereine;
3. Beiträge zur Unterstützung bestehender oder zur Einführung neuer Handindustriezweige in armen Gemeinden des Landes;
4. Reisestipendien an besonders befähigte junge Leute des landwirtschaftlichen und des technischen Berufs zum Zweck ihrer weiteren Ausbildung oder zur Pflege und Erweiterung

ung der württ. Handelsbeziehungen an Mittelpunkten der Industrie oder in den für die heimische Gütererzeugung in Betracht kommenden Ausführungsgebieten;

5. Beiträge zur Unterstützung von Einrichtungen zur Förderung des Kleingewerbes, insbesondere zur Beschaffung von Erlebenskräften und Maschinen;

6. Verleihung der Medaille der König-Karl-Jubiläums-Stiftung für tüchtige (männliche und weibliche) Arbeiter und Bedienstete (abgesehen von weiblichen Dienstaboten), welche in einem und demselben Geschäft oder Betriebe langjährige, treue und erprobliche Dienste geleistet haben.

Gesuche um Zuwendungen der in Ziff. 1-3 und 5-6 genannten Art sind durch Vermittelung der K. Stadtdirektion Stuttgart bezw. der K. Oberämter einzureichen, Gesuche um Reisestipendien (Ziff. 4) können unmittelbar bei der Verwaltungskommission der Stiftung (K. Ministerium des Innern in Stuttgart) angebracht werden.

Wer ein Verleihungsgesuch einreichen will, hat sich zuvor über die Grundsätze, welche bei der Verwilligung beobachtet werden, sowie über die für den Inhalt und die Einreichung der Gesuche getroffenen näheren Bestimmungen durch Erkundigung bei dem zuständigen Oberamt, in Stuttgart bei der K. Stadtdirektion, oder durch Erkundigung bei dem Stadtschultheißenamt oder Schultheißenamt seines Aufenthaltsorts zu unterrichten.

Diese Behörden werden gebeten, Personen, welche Gesuche an die König-Karl-Jubiläumsstiftung richten wollen, an der Hand der Grundsätze für die Gewährung von Beiträgen und für die Verleihung der Medaille, wie sie im Amtsblatt des K. Ministeriums des Innern, Jahrgang 1906 S. 378 ff. veröffentlicht sind, zu beraten, die Ergänzung unvollständiger Gesuche zu veranlassen und die Einreichung aufsichtlicher Gesuche nicht zu hindern.

Sämtliche Verleihungsgesuche, auch soweit sie bei der K. Stadtdirektion und den K. Oberämtern anzubringen sind, müssen bei der Verwaltungskommission der König-Karl-Jubiläums-Stiftung (K. Ministerium des Innern) spätestens am 15. Februar 1908 eintreffen.

Stuttgart, den 17. Dez. 1907.
 Der Vorsitzende der Verwaltungskommission
 der König-Karl-Jubiläums-Stiftung
 Staatsminister des Innern:
 Bischof.

Die Schultheißenämter

werden auf vorstehende Bekanntmachung mit Bezugnahme auf die denselben am 31. Dez. 1906 zugestellten Grundsätze für die Gewährung von Beiträgen und für die Verleihung der Medaille der König-Karl-Jubiläums-Stiftung mit der Bitte aufmerksam gemacht, dafür sorgen zu wollen, daß die Gesuche jeweils rechtzeitig und vollständig genau nach den in den zugestellten Grundsätzen enthaltenen Vorschriften in Vorlage gebracht werden.
 Nagold, den 24. Dezember 1907.
 K. Oberamt. Ritter.

Gesuche um Aufnahme

in eine der staatlichen Taubstummenanstalten sind im Monat Januar oder Februar zu richten an die Kgl. Kommission für die Erziehungsbehörden und einzusenden durch Vermittelung des Kgl. gen. Oberamts in Schlußsachen.

Staatliche Anstalten mit hohem Staatsbeitrag sind Gmünd (zwei getrennte Anstalten für evangelische und katholische Kinder) und Bönnigheim. Diese Anstalten sind Internate. Nürtingen und Nagold geben die Kinder auf Staatskosten in gute bürgerliche Verpflegung.

Privatanstalten ohne Staatsbeitrag sind Binnenden und Wilsbelmsdorf. Dieselben nehmen schwachsinige Taubstumme auf.

Der jährliche Beitrag, den die Eltern zu leisten haben, beträgt 200 M. Derselbe wird jedoch in beinahe allen Fällen ermäßigt auf 40 bis 30 M.

Außerdem ist beim Eintritt ein für allemal 30 M. Rückgeld zu bezahlen, wofür das Kind über die ganze Bildungszeit bis zu seinem Austritt ausgestattet wird.

Dem Aufnahmegesuch ist beizulegen: 1. ein Taufschein; 2. ein Impfschein; 3. der ausgefüllte amtliche Fragebogen (Statistik für Taubstumme); 4. ein Vermögenszeugnis; 5. der Nachweis der württembergischen Staatsangehörigkeit. Bildungszeit 7. bis 15. Lebensjahr.

Die Mitteilung über vollzogene Aufnahme erfolgt in der Regel anfangs Mai.

Aufgenommen werden taube und partiell hörende Kinder. Später Erkrankte können sofortige Aufnahme finden. Eisenbahnfahrten zu halben Fahrpreisen.

Zu jeder weiteren Auskunft ist bereit die Oberinspektion der Kgl. Taubstummenanstalt Gmünd.

Für die ordentlichen Sitzungen der Schwurgerichte des I. Vierteljahres 1908 wurde bei dem Schwurgericht in Tübingen der Landgerichtsdirektor Dr. Kappf zum Vorsitzenden ernannt. — Die ordentlichen Schwurgerichtssitzungen daselbst werden am Montag den 10. Februar 1908 vormittags 9 Uhr eröffnet.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 28. Dezember.

Mil. und Vet.-Verein. (Mitgeteilt). Am Stephanusfeiertag hielt der Verein seine Weihnachtsfeier im Gasthaus zum Adhle. Der Vize-Vorstand, Herr Kupferschmied Wacker, begrüßte die Anwesenden und dankte für deren zahlreiches Erscheinen, worauf das sehr reichhaltige und abwechslungsreiche Programm flott abgewickelt wurde. Die einzelnen Rollen der aufgeführten Theaterstücke waren durchweg in guten Händen und erzielten sämtliche Stücke auch bei den besten Bewertern. Insbesondere „Am Weihnachtsabend“ von Steinbl brachte rührende Szenen; „Der falsche Verant“ von Hölzel und der „Auhandel“ von Oppermann erregten dagegen die Heiterkeit der Zuhörer. Von den Männerchören gefielen besonders gut „Blau“ von Klein, „Die Kapelle“ von Kreuzer und „Juch mit“ von Augerer. Die Parfen wurden ausgefüllt durch Vortrag häßlicher Duette, sowie durch Vorführung von lebenden Kriegerbildern, verbunden mit sehr rührenden Deklamationen, von Herrn Schorpp ausgeführt. Die mit der Feier verbundene Gabeverlosung brachte viel Erheiterndes und erhöhte noch die gemüthliche Stimmung der Anwesenden. Herr Wacker sprach zum Schluß noch einige Worte des Dankes allen denen, die zum Gelingen der Feier beigetragen haben, insbesondere dem rühmlichen, bewährten Dirigenten des Sängerkranzes, Herrn Bühner Schneyf. Letzterer hat hierdurch wieder ein glänzendes Zeugnis abgelegt von dem großen Fortschritt, den der Sängerkranz unter seiner tüchtigen und energiegelassen Leitung wieder auf Neue bewiesen hat. So ist es dem Mil. und Vet.-Verein auch hener wieder gelungen, seine Mitglieder unter den Wipfel des Christbaums zusammenzuführen, um im trauten Kameradenkreise einige frohliche Stunden verleben zu können.

r. Was ist Elektrizität? Noch weit ins 19. Jahrhundert hinein hielt man sie für etwas rein Stoffliches, ein Fluidum. Später gelangte man zur entgegengesetzten Anschauung. Was Heroen der Wissenschaft, Faraday und Maxwell, mit dem geistigen Auge intuitiv gesehen hatten, wurde durch die epochemachenden Herz'schen Versuche in den 80er Jahren bewiesen, nämlich daß elektrische Fernwirkungen genau wie Licht und Wärme als Wellenbewegungen des Aethers anzufassen sind, sich nur durch ihre Größe unterscheidend. Jedoch die Vorgänge der Elektrochemie, der elektrischen Entladungen im luftleeren Raume, insbesondere auch die beim Radium beobachteten Strahlungsercheinungen, lassen sich weder durch ein Fluidum noch durch Wellen erklären; sie zwingen vielmehr dazu, Elektrizität unter Umständen als aus unendlich kleinen Körperchen (Electronen) bestehend anzufassen. Die wissenschaftliche Spekulation nimmt nicht ohne gewisse Berechtigung schon an, daß überhaupt alle Materie aus Elektrizität aufgebaut ist und sich entsprechend selbstständig weiter verändern kann. Ist es doch jetzt schon gelungen zu beobachten, wie einzelne Körper sich in andere verwandeln. Es ist wohl Pflicht jedes Gebildeten, sich mit diesen Tatsachen der Hauptsache nach bekannt zu machen, und um so mehr ist es zu begrüßen, daß der bekannte Herr Dähne dieselben in seinen auf so hoher Stufe stehenden und eine Empfehlung erwerbenden, durch glänzende Experimente unterstützten Vorträge allgemein verständlich, auch für Damen, behandeln wird. Die Experimenten-Abende finden statt: Mittwoch, den 8. und Donnerstag, den 9. Januar in der Turnhalle des hiesigen Seminars. Der zweite Abend umfaßt ein anderes Programm als der erste.

Der Winter hat gestern abend seinen tatsächlichen Einzug mit weißer Pracht gehalten; hoffentlich bleibt nun die schöne Schneedecke als Ersatz für den granbraunen Schmutz; die Schlitten können dann zur Freude von jung und alt in Bewegung gesetzt werden und bei eintretender Kälte hat die Erde den schützenden Teppich. Es muß doch einmal Winter, und nachher auch wieder Frühling werden.

Gedenket zu Neujahr auch der Briefträger und Postboten, die Euch während des Jahres so oft Briefe und Zeitungen in die Häuser tragen! Die Euch frohe Kunde brachten von lieben Angehörigen, die Euch Herz vor Freude klopfen ließen, wenn sie Euch ein duftendes Rosabilletchen übermitteln konnten, oder Euch hinderten, Eure Schulden zu vergessen, wenn sie Euch die Rechnungen pünktlich abliefern und die Euch den Nachweis lieferten,



daß der Postkollektor in Hamburg oder in Budapest und die Schatzgräber-Schwinder in Madrid Eure Adresse wußten, Ostwärts sind sie zu Euch emporgeturnt, drei, vier Treppen hoch, sie haben nie gemurt und ob es Schneegestöber war, oder die Sonne so heiß herniederprallte, daß es Dachflammen an den Dächern gab, sie haben Euch mit dem ewig gleichen freundlichen Lächeln die Briefe gereicht und mit dem ewig gleichen lebenswürdigen Ton ein „Grüß Gott“ zugerufen. Heute könnt Ihr lachen, wenn Ihr es nicht vergesst: Gedanket zu Neujahr der treuesten Besucher, der Briefträger und Postboten.

An das Fernsprechnetz sind neu angeschlossen: Rufnummer 54 Heller Gustav, gemischtes Warengeschäft und Rufnummer 55 Holzinger Wilhelm, Zahntechniker.

Neujahr-Briefsendungen. Anlässlich des starken Anfalls von Briefsendungen über Neujahr wird darauf aufmerksam gemacht, daß eine genaue und deutliche Aufschrift wesentlich zur Beschleunigung der Abfertigung, Beförderung und Bestellung der Briefsendungen, sowie zur Vermeidung von Verzögerungen und Fehlleistungen beiträgt. Bei Postsendungen nach Orten ohne Postanstalt sollte in der Aufschrift außer dem Bestimmungsort auch die Postanstalt angegeben sein, von welcher die Sendung zu bestellen ist. Wenn der Ort der Bestimmungsortanstalt nicht zu den bekannteren Orten zählt, so sollte seine Lage in der Aufschrift näher bezeichnet werden. Bei Briefsendungen nach größeren Orten sollte dem Namen des Empfängers die Angabe der Wohnung (Straße, Hausnummer, Stadtwerk) beigefügt werden. Das Fehlen dieser Angaben kann verspätete Bestellung zur Folge haben. Briefsendungen von kleinem Format schieben sich gern in größere Sendungen ein und sind dadurch der Verschleppung und dem Verlust ausgesetzt. Die Freimarken sind in die rechte obere Ecke der Aufschriftseite der Briefsendungen zu kleben. Um die rechtzeitige Ankunft der Briefsendungen am Neujahr zu erreichen, wird empfohlen, die Sendungen nicht erst am 31. Dezember einzuliefern. Nicht eilige, sowie umfangreiche Drucksachen (Preislisten, Kataloge, Kalender, Zirkulare usw.) sollten in den letzten Tagen des alten und am Anfang des neuen Jahres nicht in größerer Zahl zur Post geliefert werden.

Ebhausen, 27. Dez. Es wurden heute in den Gemeinderat gewählt: Konrad Schill, Privatier mit 122 St., Johannes Schill, Mühlenbesitzer, 115 St., Christian Hauser, Schreiner, 68 Stimmen.

r. Stuttgart, 27. Dez. Nach den letzten Feststellungen des A. Bouy'schen Verlags haben J. B. v. Scheffels Werke folgenden Absatz gefunden: Elferhard in 329 400 Exemplaren, der Trompeter von Säckingen 369 800, Gaudamus in 90 200 und seine übrigen Werke zusammen in 121 800 Exemplaren.

r. Cannstatt, 27. Dez. In der Nacht vom 24. auf 25. Dez. meldete ein Diener einer größeren Stuttgarter Klavierfabrik auf der hiesigen Polizeiwache, daß ein Unbekannter ihn auf die Insel Mühlgrün gelockt habe, wo er ihm Geld und Geschäftsschlüssel abgenommen und ihn dann in den Mühlgraben gestochen habe. Wie die Untersuchung durch die Fahndungspolizei ergab, entsprechen die Angaben des Mannes nicht der Wahrheit. Die Angelegenheit wird durch eine gerichtliche Untersuchung aufgeklärt werden.

r. Ludwigsburg, 27. Dez. In einem Hause der Solitudestraße spielte sich am Dienstag Abend ein blutiges Drama ab. Der etwa 35jährige Blechschmied Karl Grmol, ein als jähzornig bekannter Mann, kam in angetrunkenem Zustand in seine Wohnung und erschreckte seine Frau durch Hantieren mit einem Revolver, den er neu gekauft hatte. Er drohte sich zu erschießen, worauf die Frau den auf dem gleichen Boden wohnenden Flaschner Giesele zu Hilfe rief. Als dieser zum zweiten Male mit seiner Frau erschien, wies ihn Grmol hinaus und begann gleich darauf zu schießen. Der erste Schuss ging fehl, der zweite traf Frau Giesele in den Rücken, der dritte streifte Frau Grmol leicht an der Seite. Dann schloß sich Grmol ein und jagte seinem Kind, einem vierjährigen Mädchen eine Kugel in die Brust, sich

selbst 2 Kugeln in den Hals. Als man die Wohnung mit Gewalt geöffnet hatte, fand man Grmol am Boden liegen. Er wurde ins Bezirkskrankenhaus verbracht. Sein Leben und ebenso das des Kindes ist nicht in Gefahr. Auch die Verletzung der Frau Giesele ist, wie man hört, nicht ernstlicher Natur.

r. Rottweil, 27. Dez. Die hiesige Handelskammer hat sich vor den Feiertagen in eingehender Weise mit der von den Gewerbevereinen angestrebten Beschränkung des Hausierhandels und Detailreisens beschäftigt. Die Kammer spricht sich dahin aus, daß beides aneinanderzuhalten sei. Die wünschenswerte Beschränkung des Hausierens dürfe nicht auf das Detailreisen ausgedehnt werden. Dem Antrag des Gewerbevereinsverbandes, die Detailreisenden zur Lösung eines Wandergewerbescheines zu verpflichten, konnte ein größerer Teil der Kammer nicht zustimmen.

Gerichtssaal.

Die Nagolder Katastrophe.

Stuttgart, 28. Dez. Aus Anlaß des bekannten Unglücks in Nagold hat die Württ. Baugewerks-Vereinsgenossenschaft bei der Zivilkammer III des hiesigen Landgerichts gegen die Stadtgemeinde Nagold eine Negregreklage im Streitwert von 75 000 \mathcal{M} anhängig gemacht wegen Unterlassung gewisser Sicherheitsvorkehrungen behufs Verhütung der Katastrophe. Das Gericht erließ heute einen Beweisbescheid auf Vernehmung von Zeugen und Sachverständigen.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. Dez. Zu dem Straßberger Eisenbahn-Frevel geht dem Vol.-Anz. ein Telegramm zu, wonach heute in Neumagen an der Mosel ein Mann unter dem Verdacht der Täterschaft verhaftet wurde, auf den das Signalement des Verdächtigen passen soll. Er gab sich als der Schlosser Karl Borgert aus Werder in Mecklenburg aus. (Mpf.)

Berlin, 24. Dez. Der Boss. Ztg. wird aus London gemeldet, daß dort eine Firma, die ein Geschäft mit Feuerlöschapparaten nach Deutschland betreibt, beschlossen hat, allen Angestellten während der Geschäftszeit täglich eine Stunde Unterricht in der deutschen Sprache erteilen zu lassen. (Mpf.)

Pforzheim, 26. Dez. Frau Emilie Lutz geb. Gruber hier, hat zu Ehren ihres verstorbenen Mannes, Karl Wilhelm Lutz, zu einem Unterstützungsfond 10 000 \mathcal{M} gestiftet, deren Zinsen zur Unterstützung für Angestellte oder ehemalige Angestellte der Firma Lutz und Weiß, S. m. b. H., (sowohl Kontor als Fabrikpersonal) dienen sollen.

r. Heidelberg, 27. Dez. Am 19. ds. Mts. wurde aus dem Schnellzug Frankfurt-Heidelberg bei der Station Egelshaus die Leiche eines neugeborenen Kindes, das in einen Karton eingepackt war, auf den Bahndamm geworfen. Als Täterin stellte sich das Kinderfräulein Hermine Heller heraus. Sie ist 19 Jahre alt und in Alpirsbach geboren.

Straßburg, 24. Dez. Heute nachmittag gelang es der hiesigen Polizei, die Verhaftung zweier schwerer Jungen, des Kaufmanns Schweizer aus Steien und des Schlossers Jung aus Straßburg, vorzunehmen. In ihren Koffern fand man verschiedene Diebstehwerkzeuge und eine Unmenge gestohlener Sachen, vor allem eine nach Tausenden zählende Summe Geldes in deutschen und schweizerischen Münzen. (Mpf.)

Landsheim (Pfalz), 25. Dez. Die Beerdigung des Studenten Friedrich Roschel, der in München von einem Schußmann erschossen wurde, hat heute unter Anteilnahme der ganzen Bevölkerung hier stattgefunden. Insbesondere hatten sich viele jüngere und ältere Akademiker eingefunden, um dem verstorbenen Kommilitonen die letzte Ehre zu erweisen. Ein unabhärbarer Leichenzug begleitete den Sarg zum Friedhof. Hier hielt Ortspfarrer Gust eine eindrucksvolle Predigt. In scharfem Gegensatz zu dem Postgelehrten, dessen Angaben über Roschels Persönlichkeit hier großen Unwillen hervorriefen, betonte der Geistliche, daß der Verstorbene ein nüchternen und fleißiger Mensch und nur etwas leicht reizbar gewesen sei. Sein Fleiß und seine Tüchtigkeit

werde von allen seinen Lehrern in ehrenvoller Weise anerkannt. Was er in der verhängnisvollen Nacht getan, bedürfe keiner Verzeihung. Nach der Predigt und dem Gebet wurden unter kurzen Ansprachen mehrere Kränze niedergelegt, u. a. ein solcher von Schul- und Studienfreunden des Verstorbenen, unter denen er wegen seines biederen Charakters und seines gesunden Humors ungemein beliebt war.

Danzig, 27. Dez. Der auf der kaiserlichen Werft erbaute, mit Kolbenmaschinen ausgerüstete kleine Kreuzer „Stuttgart“ soll 24 Seemeilen Geschwindigkeit erhalten. Das Displacement beträgt 3400 Tonnen. Die Probefahrten beginnen demnächst. (Mpf.)

Ausland.

Wien, 27. Dez. Der Eindrehler Goldschmidt, der die Kasse des hiesigen Arsenalts erbrach, ist nach einer hierher gelangten Nachricht in Freiburg in Bayern verhaftet worden. Man fand bei ihm 21 240 Kronen und 80 \mathcal{A} .

Rom, 26. Dez. Vorgestern nacht wiederholte sich das Explosionsunglück von Palermo, aber in kleinerem Maße, in Tarent. Ein geheimes Depot von Papierbomben flog in die Luft. Dabei wurde das Innere des Hauses zerstört; zwei Menschen wurden getötet, viele verwundet.

König Gustav von Schweden erließ eine Kundgebung, in der er für die mannigfaltigen Zeichen der Liebe und Teilnahme beim Tod seines Vaters dankt und erklärt, er sehe darin vor allem einen Beweis für das Gefühl des Zusammenhaltens zwischen König und Volk, das ein Kennzeichen des schwedischen Volkes und eine der Grundlagen für sein Glück und Gedeihen sei. Er hoffe, daß es auch ihm gleich seinem Vater vergönnt sein möge, mit dem schwedischen Volk die Entwicklung und Wohlfahrt des Landes zu fördern.

Paris, 23. Dez. Ein eigenartiges Brautabenteuer wird aus der Gemeinde Ghilly in Hoch-Savoien gemeldet: Bei einer Hochzeitsfeier in einem Bauernhause brach der Boden des über dem Stalle gelegenen Speisezimmers ein und die Gäste stürzten in die Tiefe unter das Rindvieh und die Schweine. Infolge eines seltsamen Zufalls fiel die Braut auf eine Kuh, die, über die Last erschreckt, ihr Halfter abriß und mit der jungen Frau auf dem Rücken davonstürmte. Die nacheilenden Gäste fanden sie kurz darauf mit ihren Haaren an einem Baumaste hängen. Sie kam bald wieder zu sich und hat von dem Abenteuer keinerlei unangenehme Folgen behalten, wie auch die im Festgelag unterbrochenen Gäste trotz des Sturzes unbeschädigt davontamen.

Ein Haus durch einen Meteorsturz vernichtet. In der Nähe von Bellefontaine, dem Hauptort des County Logan in den Vereinigten Staaten, ist nach einer telegraphischen Meldung in der Nacht zum zweiten Feiertag ein Meteorit niedergegangen. Durch den herabfallenden Meteoriten wurde ein Gebäude vollständig zerstört und in Brand gesteckt; hierbei ist ein Engländer ums Leben gekommen. Der Meteorit fiel mit donnerartigem Getöse auf die Erde nieder und drang 6 m tief in den Boden. Der Meteorstein hatte einen Umfang von 9 1/2 - 10 m.

Eisenbahn-Unglück in Britisch-Indien.

Lahore, 27. Dez. Bei einem Zusammenstoß zweier Personenzüge in der Nähe von Ludhiana sind 20 Reisende, unter ihnen 4 Europäer, getötet worden.

Wagenleidenden

teilt gerne und unentgeltlich Herr Christian Bahner jr. in Sigmaringen (Württ.) mit, wie er auf einfache Weise von seinem langen und qualvollen Wagenleiden befreit wurde.

Thelle in Paris. Nachdem der Berliner bereits am 18. cr. im Winter-Belodrom den 2, 3, 4 und 5 km Weltrekord gebrochen hatte, konnte er am 22. cr. noch bedeutendere Erfolge hinzufügen. Er schlug in Oberlegener Monier die Weltrekord hinter Landenschriftmachern über 10-50 km, ebenso stellte er den neuen Stunden-Weltrekord hinter der gleichen Führung mit 50 km 296 Meter auf. Auch im Handicap und Prix Particulier (30 km) konnte er wiederum Passieren glänzend besiegen. Thelle fährt seine großartigen Erfolge auf den leichtesten Lauf seines Brennabor-Rades zurück.

Druck und Verlag der G. M. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil Zaiser) Nagold. - Für die Redaktion verantwortlich: K. Paax.

Holzversteigerung.

Aus der Kontursmasse des Johannes Dietterle, Sägewerksbesizers in Gältstein, Station Herrenberg, bringe ich am

Dienstag, den 31. Dezember 1907,

von 9 Uhr vormittags ab

auf dem Dietterle'schen Holzlagerplatz bei Gältstein die noch vorrätigen **Schnittwaren**, sowie gegen 2000 Ztr. **eichenes Abfallholz**, unter letzterem eine große Partie **Feuerterrahmenholz**, in kleineren Quantitäten im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf, und zwar werden

vormittags von 9 Uhr ab

das eichene Abfallholz und das Brennholz;

nachmittags von 2 Uhr ab

die **Schnittwaren**, darunter ca 7 km geschnittene eichene Klöße, ca 5 km eichene Rauerlatten und Kippbölzer, längere eichene Dielen, ferner kleinere Partien forch. Dielen und eichene, forchene, lindene, eichene, weiß- u. rothbuche Bretter zur Versteigerung kommen.

Boulevard i. G., den 27. Dezember 1907.

Der Kontursverwalter:

Bezirksnotar **Weishardt.**

Nagold.

Neujahrs-Karten

empfiehlt

G. W. Zaiser.

Athma (Atemnot)

durch die so lästigen Bronchialkatarrhe verursacht, sowie qualender Husten, finden schnelle und sichere Linderung beim Gebrauch **Dr. Lindenmeyers Salus-Bonbons**. In Schachteln à 1 \mathcal{M} bei Kond. **G. Lang**, Nagold und in Wildberg: **A. Franer.**

Oberamtsstadt Nagold.

Neujahrswunsch-Enthebungskarten

haben bis jetzt gelöst folgende Damen und Herren:

Arnold, Schullehrer, **Vodamer**, Reallehrer, **Brobeck**, Stadtschultheiß und Frau, **Dietterle**, Sem.-Rektor und Frau, **Dietterle**, Mittelschullehrer, **Dröffel**, Gustav, Fabrikant und Frau, **Gaiser**, Oberamtsparkassistent, **Galler**, Oberpräzeptor und Frau, **Gaecker**, Dr. Sem.-Professor, **Hamber**, Lehrer, **Haug**, Schullehrer, **Huß**, Referendar, **Jetter**, Oberlehrer, **Jeison**, Oberamtsarzts Witwe, **Kapp**, Stadtgeometer, **Kaeppeler**, Postmeister, **Kirn**, Lehrer, **Klunzinger**, Bräuh.-Oberlehrer, **Köbele**, Sem.-Oberlehrer, **Kohn**, Ray, **Mayer**, Clara, Frauenarbeitslehrerin, **Mayer**, Reg.-Assessor, **Deisbacher**, Bez.-Rotar und Frau, **Reisch**, Zeichenlehrer, **Reichert**, Herr Kaufmanns Witwe, **Ritter**, Regierungsrat, **Römer**, Delan und Frau, **Römer**, Oberlehrer und Frau, **Schaible**, Landtagsbadg. und Frau, **Schäufli**, Amtsg.-Sekretär und Frau, **Schiler**, Eugen, Privatier, **Schiler**, Frdr., Kaufmann, **Schwarzmaier**, Sem.-Professor u. Frau, **Speidel**, Witwe, **Volkmann**, Oberamtssekretär, **Weitbrecht**, Kirchenpfleger u. Gemeinderat, **Wieland**, Präzeptor, **Zaiser**, Emil, Buchdruckereibesitzer;

von auswärtig: **Speidel**, Frdr., Privatier, **Speidel**, Frdr., Fabrikant jr., **Speidel**, Eugen, Fabrikant, faml. in Pforzheim.

Weitere Karten können noch gelöst werden.

Den 28. Dezember 1907.

Armenpflege:
Stadtpt. **Leuz.**

...ndlicher Weise amer...
 ...acht getan, be...
 ...digt und dem Gebet...
 ...Kranze niedergelegt...
 ...aufrechten des Ber...
 ...biederer Charakters...
 ...beliebt war.
 ...kaiserlichen Werk...
 ...eine Kreuzer...
 ...windigkeit erhalten.
 ...Die Probefahrten...
 ... (Mpf.)

Goldschmidt, der...
 ...ach, ist nach einer...
 ...in Bayern verhaftet...
 ...trouen und 80 M...
 ...st wiederholte sich...
 ...aber in kleinerem...
 ...von Papierbomben...
 ...jüngere des Hauses...
 ...viele verwundet.
 ...erließ eine Kund...
 ...tügen Zeichen der...
 ...Vaters dankt und...
 ...in Beweis für das...
 ...König und Volk...
 ...alles und eine der...
 ...en sei. Er hoffe...
 ...ergönnt sein möge...
 ...ng und Wohlfahrt

Brantabenten er...
 ...Saboyen gemeldet...
 ...nhaufe brach der...
 ...peffesales ein und...
 ...das Hindvieh und...
 ...falls fiel die Brant...
 ...ihre Halfter abriß...
 ...ten davonfürchte...
 ...darauf mit ihren...
 ...kam bald wieder...
 ...erlei mangerehme...
 ...lag unterbrochenen...
 ...ontamen.

Sturz vernichtet...
 ...apfzig des County...
 ...ach einer telegra...
 ...ritten Feiertag ein...
 ...fallenden Meteor...
 ...rillmerrt und in...
 ...der ums Leben...
 ...merartigem Getöse...
 ...in den Boden...
 ...9 1/2 - 10 m.

Indien...
 ...Zusammenstoß...
 ...in Kubhiana sind...
 ...getötet worden.

...t gerne und unent...
 ...lich Herr Chris...
 ...an Bühner jr...
 ...auf einfache Weise...
 ...beseitigt wurde.

...bereits am 15. cr...
 ...Weltstoch gedrückt...
 ...Erfolge hinzuzufügen...
 ...st hinter Landens...
 ...neuen Stunden...
 ...km 256 Meter auf...
 ... konnte er wiederum...
 ...prohantigen Erfolgs...
 ...rück

...uchdruckeri (Emil...
 ...ortlich: R. Paur.

...skarten

...robbed, Stadt...
 ...ran, Dieterle...
 ...Frau, Geiser...
 ...Gaeder, Dr...
 ...huf, Referendar...
 ...app, Stadigen...
 ...inger, Brä...
 ...Wayer, Clara...
 ...hlaeger, Bez...
 ...ru. Kammanns...
 ...Frau, Römer...
 ...an, Schausfer...
 ...Schiler, Fedr...
 ...Speidel, Witwe...
 ...er u. Gemeinbe...
 ...elbesitzer...
 ...Speidel, Fedr...
 ...Storzheim.

...enpflege...
 ...pfl. Leuz.

Wiltberg.
Am Montag den 30. Dezember
 mittags 12 Uhr
 kommen im Wege der Zwangsversteigerung zum Verkauf:
 8 Paar Schnürstiefel, 3 Paar Knopf-
 stiefel, 5 Paar Schuhe, 10 Paar
 Winter- (Frauen) Stiefel, 8 Paar Stuben-
 Schnürstiefel, wozu Liebhaber eingeladen sind.
 Zusammenkunft beim Gerichtsvollzieher.

Bitte abonnieren Sie
 das in Forzheim erscheinende
 hochoriginelle, humori-
 stische Wochenblatt
„Max und Moritz“
 Abonnementspreis pro
 Vierteljahr **M. 1.50** g.
 in bar od. Briefmarken einzulösen.
 Alle Postanstalten nehmen Abonnements-Anmeldungen entgegen.
 Probheftblätter werden auf Wunsch gratis und
 franko zugesandt.

Gegen **Monatsraten von 2 M.**

Musikwerke selbstspielende, so wie Drehinstrumente mit Metallnoten, Automaten

Zithern aller Arten, Saiteninstrumente, Violinen nach allen Meister-Mod. Mandolinen, Gitarren, Harmonikas.

Grammophone garantiert echt, mit Hartgummi-Platten, Photographen

1-cm. Photograph. Apparate, Operngläser, Feldstecher, künstl. gerahmte Bilder, Jagdgewehre, Schreibmaschinen.

Man sende Illustr. Katalog sofort gratis und frei. Postkarte genügt.

Bial & Freund in Breslau II.

Schweineschmalz
 Antilich unversehrt, garantiert rein, mit natürlichem Geruch geschmakt, ohne Zusatz fremder Fettsäure, in 2 Pfund- und 5 Pfund-
 Eimer 15-20-35 Pf. Feigschüssel 20-30-40 Pf.
 Ringhafen 15-20-30 „ Wassertopf 15-20-30 „
 Schweineschmalz 30-40-60 „ pro Pfund 60 Pfennig -
 Probe-Pföbchen n. 10 Pfund zu M. 0.30 erlösb. unter Nachn.
 Eugen Kappler, Kirchheim-Teck 143 (Württ.)
 Nachnahmegebühren werden sofort vergütet. In Feigsch. Preisl. u. Dienstl.
 Täglichsende Anerkennungs-schreiben.

Logis
 vermietet per sofort
Ganz, Heizer

Ökonomiegebäude
 mit schöner Werkstatt
 für einen Flächner geeignet, da kleiner im Ort ist, oder sonst einen Handwerker, nebst einem schönen Garten beim Haus, hat wegen anderweitiger Geschäftübernahme zu verkaufen.
 Wer? sagt die Exped. d. Bl.

Gebrannten Kaffee
 Heh. Gauss.

Neujahrs-Karten
 in allen Ausführungen
 billigst zu haben bei
Friedr. Enssle,
 (R. Himmelbach's Nachf.)

Schaff-kuh
 mit dem dritten Kalb hat zu verkaufen
Konrad Eisele, Schmied.

Kanarienvogel
 gute Schläger hat das Stück pro 8 M. u. höher zu verkaufen
Johs. Renz.

Knecht-Gesuch.
 Für eine kleine Brauerei auf dem Lande wird ein anständiger Mann im Alter von 18-20 Jahren bei familiärer Behandlung gesucht.
 Zu erfragen im Waldhorn.

Husten
 Wer seine Gesundheit nicht besitzet ihn. not. dgl. Zeugnisse bezeugen den hilfebringenden Erfolg von

Kaiser's Brust-Caramellen
 Reichlich erprobt und empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Rauchenkatarrhe, Krampf- u. Keuchhusten
 Paket 25 Pfg. Dose 50 Pfg.
Kaiser's Brust-Extract.
 Flasche 90 Pfg.
 Beides zu haben bei:
 Fr. Schmid in Nagold; G. Gutskunst & Wöwen in Oettingen; W. Wiedmann in Unterjettingen; Th. Krahl in Wiltberg.

Visiten-Karten
 fertigt
G. W. Zaiser Nagold.

Pistole
Flobert-Perzerole
Revolver
 Revolver-Platzpatronen
 sowie sämtliche
Munition
 empfehlen billigt
Berg & Schmid.

Wahlvorschlag
 zur Gemeinderatswahl.
 Die drei Alten
 Knodel,
 Rechtsanwalt,
 Gottlob Raaf,
 Gärtner.

Wahlvorschlag
 zur Gemeinderatswahl.
 Wählet die
 drei Alten
 und dazu
 Rechtsanwalt Knodel
 Gottl. Raaf, Gärtner.
 Einer im Sinne Vieler.

Wahlvorschlag
 zur Gemeinderatswahl.
 Rudolf Knodel,
 Rechtsanwalt,
 Stephan Schaible,
 Fabrikant,
 Karl Lehre z. Rose,
 Gustav Heller, Kaufm.
 Gottlob Raaf,
 Handelsgärtner,
 Mehrere Wähler.

Kessler
 Sekt
 feinste Marke
 24 erste Auszeichnungen.
 G.C. KESSLER & Co.
 Kgl. Würst. Hof
 ESSLINGEN.
 Älteste deutsche Sektbrennerei.
 Gegründet 1826.

Wagenleidenden
 teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Wagen- und Verdammungsbeschwerden geholfen hat.
 H. Hoerl, Lehrerin, Sachkubanen b. Frankfurt a. M.

Verwenden Sie zum Einfeilen Ihres Schuhzeuges nur

Turnverein Nagold.
Weihnachtsfeier
 mit Gabenverlosung
 im Gasthof z. „Höhle“.
Am Sonntag, den 29. Dezbr. 1907
 von abends 7 Uhr an,
 wozu unsere verehrlichen aktiven und passiven Mitglieder mit Familien hiermit ergebenst eingeladen werden.
 Gesungliche Vorträge und Theatralische Aufführungen werden reiche Unterhaltung bieten.
 Eintritt für Familienangehörige der Mitglieder frei, Nichtmitglieder 50 Pfg.
 Kassenöffnung 6 Uhr. Der Ausschuss.

Tanzunterricht
 angemeldet haben, zur gest. Mitteilung, daß der Tanzkurs auf allgemeinen Wunsch am
Dienstag, 7. Januar
 abends 8 Uhr im Gasth. z. Traube seinen Anfang nimmt und bitte um pünktliches Erscheinen.
 Achtungsvoll
Bernhardy, Institutstanzlehrer.

Schweine-Schmalz
 garantiert reines echtes
 mit feinstem Geleibengeschmack in emaillierten Blechgefäßen als:
 Eimer 20-35 Pf. sowie in 10 Pf. Dosen
 Ringhafen 15-20-35 „ „ 46.20 geg. Nachn. od. Vorkauf.
 Schweineschmalz 30-40-60 „ „ In Holzgeb. Preisl. zu Diensten.
 Feigschüssel 15-30-50 „ „
 Wassertopf 20-40 „ „
 W. Beurlen junior.
 Kirchheim-Teck 105 (Württ.)
 Viele Anerkennungs-schreiben!

Auffrischen
 von
Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe,
 sowie von
Tisch-, Bett- und Boden-Teppichen
 jeder Art bei rascher und sorgfamer Bedienung und mäßigen Preisen.
 Annahmestelle in Nagold bei Frau Gottlieb Schöner (im Laden); außerdem werden die Gegenstände durch meine Beauftragte in Stadt und Land abgeholt und wieder zugestellt.
 Um geneigte Zuwendungen bittend zeichnet
 hochachtungsvoll
Gottlob Dengler,
 Färberei und Chem. Reinigungsanstalt.

Stern-Wollen
 der
 Norddeutschen Wollkammer
 & Kammgarnspinnerei
 Altona-Bahrenfeld
 sind erstklassige reinwollene
Strickgarne.
 Wo nicht erhältlich, weist die Fabrik Bezugsquellen nach.
 Verkaufs-Plakate zu Handmapen direkt gratis und franko.
 Carl Gertner, Wippen.

Tranolin
 dieses beste Präparat macht das Leder weich, wasserdicht u. dauerhaft.
 Fabrikant Carl Gertner, Wippen.



Der Bürger-Verein

tut als stünde die ganze Bürgerschaft hinter ihm, während es doch nachgewiesenermaßen von Anfang an nur der dritte Teil war, von dem im Laufe der paar Jahre seines Bestehens mehr und mehr abbröckelten.

Der **beste Stamm** der Bürgerschaft steht doch außerhalb des Vereins und ist gewiß angewidert davon, daß in vielen Beziehungen **schöner Eigennutz** die Triebfeder der an der Spitze des Vereins stehenden Männer ist.

Und da will man von **häßlichem Konkurrenzneid** sagen!!

Ist dazu der Bürgerverein da, daß er den angesehensten Bürgern, die eben nicht seine Mitglieder sind, in Flugblättern gemeine Gesinnungen unterstellt?

Ganz gewiß nicht; **diese Machenschaften** zeigen nur, was für ein Geist von dem künftigen Führer des Vereins ausgeht.

Die Nichtmitglieder des Bürgervereins.

Nagold.

Wähler zersplittert eure Stimmen nicht und wählet folgende bewährte Männer:

**Stephan Schaible, Fabrikant
Julius Hettler, Kaufmann
Karl Lehre, Rosenwirt
Gottl. Raaf jr., Gärtner
Gustav Heller, Kaufmann.**

Gemeinderatswahl.

Bürger von Nagold seid einig!!

Nur so ist es möglich eine Zersplitterung der Stimmen zu **verhüten**, die dann einer Seite zugutkommt, welche schon durch die Art ihrer Agitationsmittel gekennzeichnet ist.

Gute Gesinnung ist es was die Männer der Stadtvertretung zieren soll; sie sollen haben ein **Einssehen** für des **Einwohners** berechtignte Wünsche, ein **Eingehen** auf des **kleineren Bürgers** Sorgen und **Mühen**, die **Befürwortung** seiner begründeten **Anliegen**, ein **weitsehendes Entgegenkommen** andererseits für **fortschrittliche Entwicklung** aller **Verhältnisse**, insbesondere auch in Bezug auf **gewerbliche und geschäftliche Unternehmungen** unserer **mittleren und größeren Bürger** oder **Neuhereinziehenden**; diese **Vorteile** sind den **Wählern** **garantiert**, wenn sie ihre **Stimmen vereinigen** auf die

drei Alten:

**Steph. Schaible, Fabrikant,
Jul. Hettler, Kaufmann,
K. Lehre, z. Rose,
und
Gottl. Raaf, Gärtner, B.-A.-Mitglied,
Gust. Heller, Kaufmann, B.-A.-Mitglied.**

Nagold.

Ernstgemeinter

Wahlvorschlag.

Die drei Alten

G. Holländer, Photograph

Viele Wahlbürger.

Mitbürger!

Die diesjährige Agitation einiger Bürgervereinsmitglieder efelt die Mehrzahl der Bürger geradezu an, es ist deshalb Pflicht eines jeden Bürgers solchen Personen, deren Bestreben seit Jahren dahin gerichtet ist um jeden Preis einen Rathausstiz zu erobern, endlich die einzige richtige Antwort zu geben.

Bürger! verwendet doch das mit den Worten:

„Seit drei Jahren sitzt er“

beginnende Flugblatt **so**, wie es ein solcher abgesägter, kopfloser Wisch verdient!!

Kann denn der freimütige Verfasser den Anfang seines Flugblattes nicht mehr verantworten, oder ist denn die Wählerschaft keinen $\frac{1}{2}$ Bogen Papier mehr wert?

Wohlmeinende Bürger.

Wähler!

Zu einer Zeit, in welcher unsere Stadt in einen für die Stadtkasse so verhängnisvollen Prozeß von **75 000 Mark** verwickelt und von weiteren Prozessen vielleicht noch größerer Höhe bedroht ist, ist es doch **angezeigt keinen Streber** der nur seiner **eigenen Ehre willen** auf das Rathaus will zu wählen, sondern dafür zu sorgen, daß endlich ein **rechtskundiger Berater** ins Kollegium kommt und deshalb wählet

Rechtsanwalt Knodel.

Nagold.

Vorschlag zur Gemeinderatswahl.

**Stephan Schaible, Fabrikant
Lehre zur Rose
Reinhold Rauser
Hettler, Kaufmann
G. Raaf, Gärtner.**

Nagold.

Bürger- Verein.

Zur Gemeinderatswahl werden vorgeschlagen:

**Steph. Schaible, Fabrikant
Jul. Hettler, Kaufmann
G. Lehre z. Rose
G. Holländer, Photograph
Gottl. Raaf, Gärtner.**

Wildberg.

Neujahrs- Glückwunsch-Karten

neueste Muster, in grosser Auswahl

empfiehlt

G. Eberhardt.

Nagold.

Zur Gemeinderatswahl

schlagen wir folgende tüchtige Männer vor:

**Stephan Schaible, Fabrikant
Julius Hettler, Kfm.
Karl Lehre z. Rose
Gustav Heller, Kaufmann
Gottlob Raaf, Gärtner.**

Viele Wähler.

Nagold.

Zu der bevorstehenden Gemeinderatswahl

schlagen wir vor:

**Gustav Heller, Kfm.
Karl Lehre z. Rose
Stephan Schaible
Julius Hettler, Kfm.
Gottlob Raaf, Gärtner.**

Viele Wähler.

Ev. Gottesdienste in Nagold:
Sonntag, 29. Dez. $\frac{1}{2}$ 10 Uhr
Predigt. Christenlehre fällt aus,
 $\frac{1}{8}$ 8 Uhr Gebetstunde im Vereins-
haus.

Dienstag, 31. Dezbr. abends
5 Uhr Jahresabschlussfeier.
Mittwoch, 1. Jan. Neujahrsfest
 $\frac{1}{2}$ 10 Uhr Predigt.

**Gottesdienste der Methodisten-
gemeinde in Nagold:**
Sonntag, 29. Dez. $\frac{1}{2}$ 10 Uhr
und abends $\frac{1}{8}$ 8 Uhr Predigt.
Jedermann ist freundlich eingeladen.